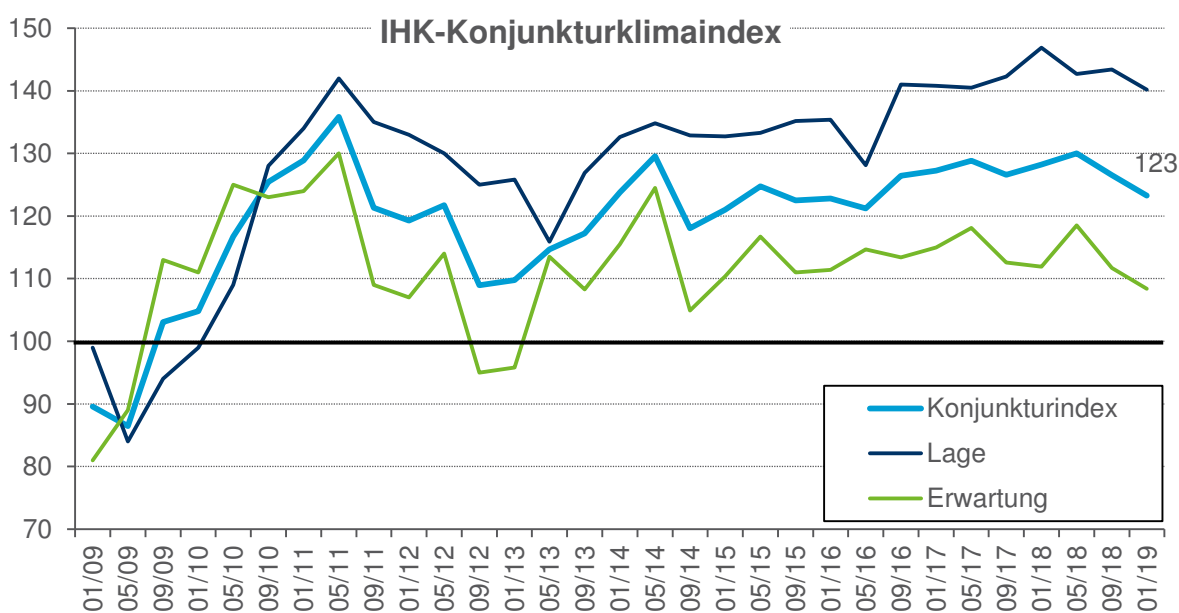


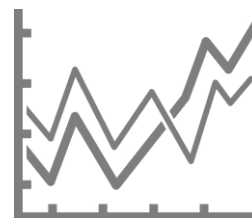
## Wirtschaft mit verlangsamter Fahrt voran

### Oberfränkische Unternehmen navigieren durch schwierige Gewässer

Die konjunkturelle Lage der oberfränkischen Wirtschaft zeigt sich zu Jahresbeginn im Umfeld von schwächelnder Inlandsnachfrage und steigenden Risiken innerhalb und außerhalb Europas noch erstaunlich robust, wobei die jüngste Ablehnung des Brexit-Deals durch das britische Unterhaus nach Beendigung der Umfrage stattfand. Die Unternehmen im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth berichten weiterhin von einer im Saldo deutlich positiven Geschäftslage. Die Erwartungen an das Jahr 2019 geben zum zweiten Mal hintereinander nach, bleiben aber moderat optimistisch. Der IHK-Konjunkturklimaindex gibt vier Zähler ab und liegt zu Jahresanfang bei 123 Zählern.

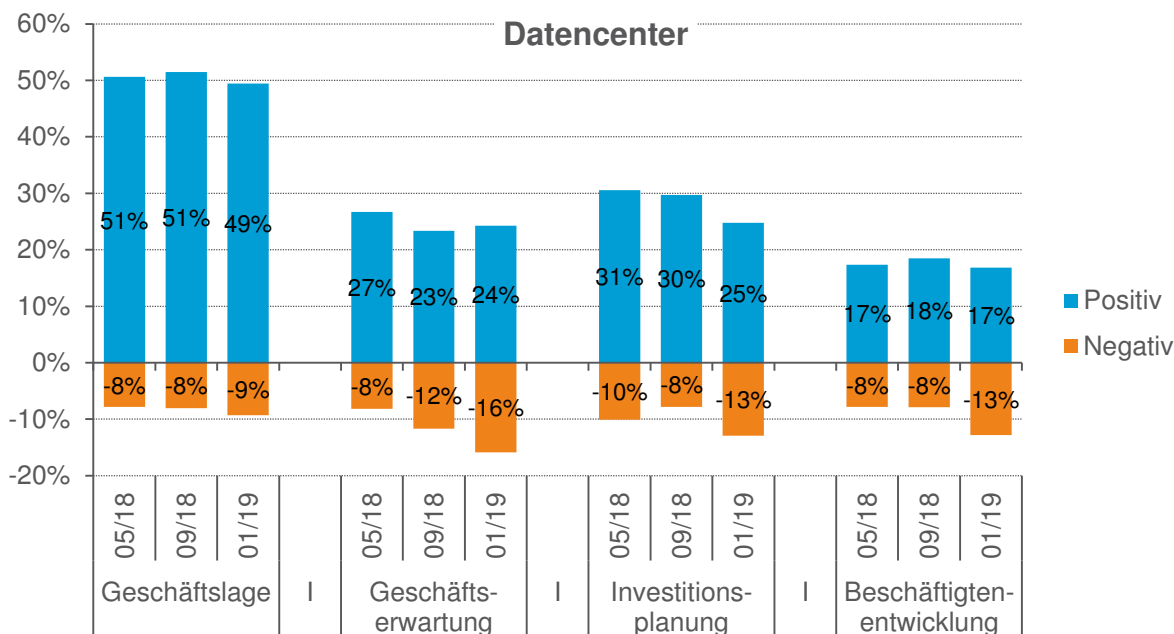
Die aktuelle Geschäftslage wird von den befragten Betrieben wiederholt gut bewertet, bleibt aber leicht hinter den Ergebnissen der Herbstumfrage zurück. Dennoch trägt das anhaltend hohe Niveau dazu bei, dass der IHK-Konjunkturklimaindex über seinem Mittelwert der letzten zehn Jahre bleibt. 49 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer geben an, dass ihre derzeitige unternehmerische Lage gut ist, weitere 42 Prozent stufen diese als befriedigend ein. Auf der anderen Seite beurteilt jeder Elfte (neun Prozent) die Geschäftssituation des Betriebes schlecht. Auffallend positive Ergebnisse vermelden der Bausektor und die dienstleistenden Betriebe, merklich hinter dem Gesamtergebnis notiert der Großhandel.





## Herausfordernde Zukunft

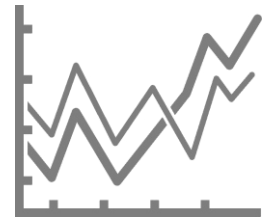
Ebenso wie die Geschäftslage verbucht die Erwartung an die kommenden Monate eine Kurskorrektur, verbleibt aber im positiven Bereich und fällt besser aus, als es die medial veröffentlichten Prognosen vermuten ließen. Die Erwartungen an die künftige Geschäftslage sind von Vorsicht geprägt und zeichnen ein Bild verringerten Wachstums und herausfordernder Monate. Konkrete Anzeichen für einen bevorstehenden Abschwung lassen die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage jedoch nicht erkennen. Damit liefert die oberfränkische Wirtschaft ein wiederholtes Mal Indizien, dass sie gut auf ihren Märkten positioniert und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist. Rund ein Viertel (24 Prozent) erwartet für die anstehende Zeit, dass sich ihre Geschäftslage verbessern wird. 16 Prozent der Unternehmen rechnen hingegen mit einer Verschlechterung ihrer Geschäftssituation und die weiteren 60 Prozent prognostizieren eine konstante Geschäftsentwicklung im Jahr 2019. Mit einem besonders positiven Ausblick warten der Tourismus, der Dienstleistungssektor und der Großhandel auf. Das Baugewerbe rechnet hingegen mit keiner weiteren Verbesserung der betrieblichen Situation.



## Investitions- und Beschäftigungsplanungen verlieren an Dynamik

Mit der Zurückhaltung aber auch der Zuversicht des vorsichtigen Kaufmanns gehen die oberfränkischen Unternehmerinnen und Unternehmer die Planungen für künftige Investitionen an. In dem derzeit volatilen Marktumfeld und der schwer absehbaren Konjunktorentwicklung schaltet die Investitionsneigung im Vergleich zu den vorhergehenden Konjunkturumfragen zwar einen Gang zurück, bleibt aber dennoch auf Wachstumskurs. Ein Viertel der Betriebe plant eine weitere Steigerung der Inlandsinvestitionen in den nächsten zwölf Monaten, ihre Investitionen reduzieren wollen dagegen 13 Prozent der Firmen. In der

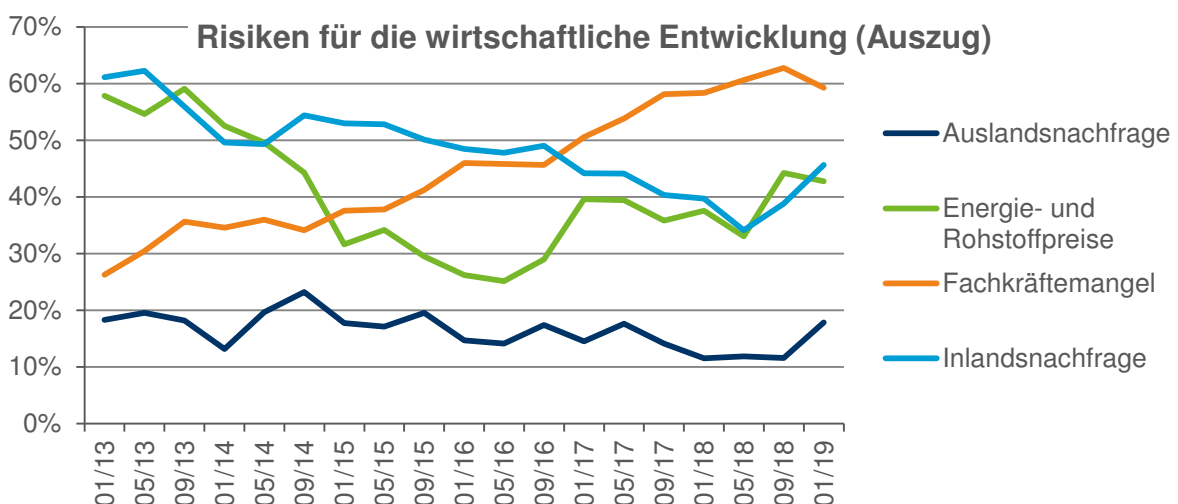
# Konjunktur im Januar 2019



Industrie und im Dienstleistungssektor sind die Investitionsplanungen überdurchschnittlich hoch. Und der Trend des reduzierten Wachstums in der oberfränkischen Wirtschaft setzt sich auch bei den Beschäftigtenplanungen fort. Ebenfalls rechnen mehr Unternehmen mit einem Beschäftigtenzuwachs, als mit einer Reduzierung der Belegschaft. Der positive Saldo wird jedoch auch bei dieser Vorausschau kleiner. So kalkulieren 17 Prozent der befragten Betriebe mit einer Aufstockung der Mitarbeiter. 13 Prozent schätzen hingegen, dass der Mitarbeiterbestand sich in den nächsten Monaten verringern wird. Auffallend ist die Einschätzung der Industrie, die nach einem großen Beschäftigtenzuwachs im Jahr 2018 mit einer Verringerung der Beschäftigtenzahl rechnet.

## Hoffen auf bessere Auftragsvolumen

Die Auftragsvolumina im Inland sowie auf dem internationalen Parkett haben in den letzten sechs Monaten wenig Potenzial entfalten können und nahmen im Saldo nur geringfügig zu. Gerade die Inlandsnachfrage wird auch zunehmend als unternehmerisches Risiko eingestuft, wie in der Neujahrsumfrage 46 Prozent und damit elf Prozentpunkte mehr als noch im Mai letzten Jahres angaben. Der Blick auf die kommenden Monate fällt dagegen recht positiv aus: Für das Inlandsgeschäft kalkulieren 26 Prozent der Firmen mit steigenden und 17 Prozent mit sinkenden Auftragsvolumen. Die Geschäfte im Ausland sollen nach Einschätzung von 28 Prozent der Unternehmen weiter zulegen, eine Reduzierung des Volumens prognostizieren 13 Prozent. Dabei wird eine sichere Einschätzung der künftigen Ereignisse immer schwieriger. Eine Zuspitzung der weltweiten Handelskonflikte oder die noch nicht absehbare Lösung des Brexit-Dilemmas können die exportierende Wirtschaft aus Oberfranken signifikant treffen. Umso wichtiger ist, dass die Aufgaben innerhalb Deutschlands angegangen werden. Eine Auflösung des Investitionsstaus bei Infrastruktur, Bildung und Digitalisierung, die Reduzierung der Steuerlast und eine Entschlackung beim Bürokratieaufwand würden helfen, den Standort Deutschland zukunftssicher aufzustellen.

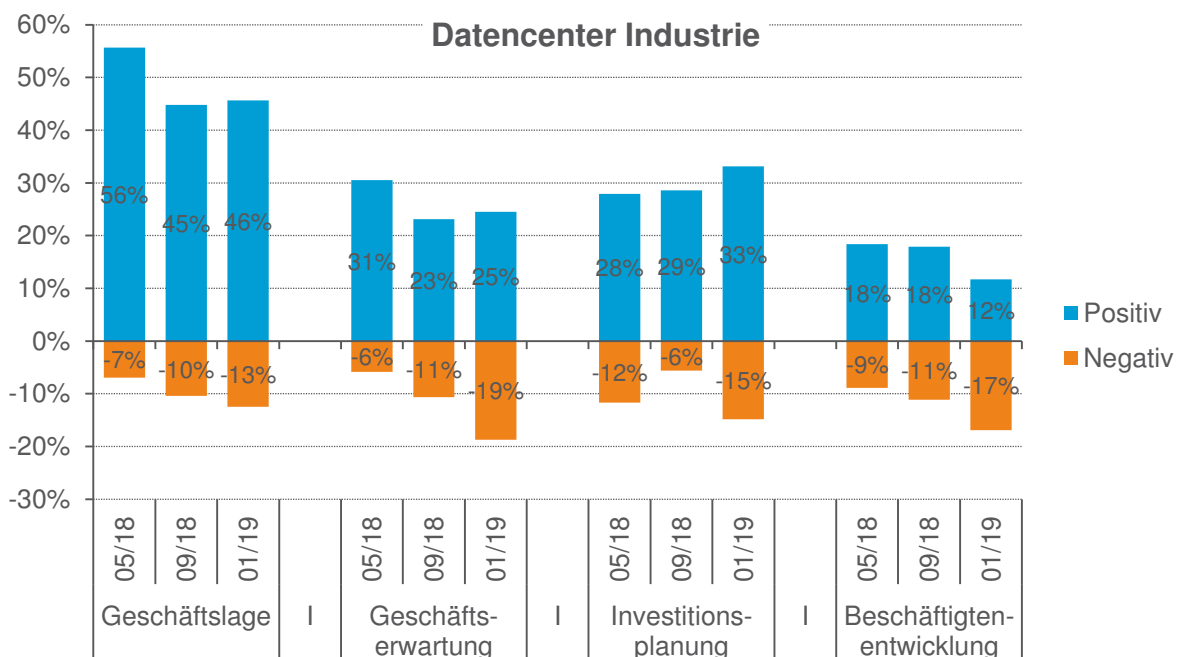




## Branchenbericht Industrie

Die oberfränkischen Industrieunternehmen sitzen auch weiterhin fest im Sattel. In der IHK für Oberfranken Bayreuth geben die befragten Betriebe eine gute Geschäftslage zu Protokoll. Die Ergebnisse ähneln denen aus der Herbstumfrage und bleiben damit im deutlich positiven Bereich ohne an die euphorischen Ergebnisse der vorhergehenden Umfragen anknüpfen zu können. 46 Prozent und damit nahezu die Hälfte aller Befragten berichten von einer guten Geschäftslage, hinzukommen 41 Prozent, die ihre derzeitige Situation als befriedigend kategorisieren. 13 Prozent sind hingegen unzufrieden und melden eine schlechte Lage ihrer Geschäfte. Das inländische Auftragsvolumen ist im Saldo betrachtet nahezu gleich geblieben, die ausländischen Volumina konnten auch weiterhin im Saldo zulegen.

Die Aussichten auf die anstehenden Herausforderungen des Jahres 2019 bekommen einen Knick, bleiben aber im Saldo positiv. Dies ist im Lichte der Prognosen, die seit langer Zeit kommuniziert werden, ein beachtliches Ergebnis. 25 Prozent der Betriebe aus dem verarbeitenden Gewerbe erwarten in den nächsten Monaten eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftslage. Für 56 Prozent der Befragten wird sich in der nächsten Zeit an ihrer Situation nichts verändern und die restlichen 19 Prozent kalkulieren eine Verschlechterung der unternehmerischen Lage ein. Unter diesen Voraussetzungen überrascht es nicht, dass auch die Investitionsplanungen konservativer angegangen werden und die Beschäftigtenplanung gar einen leichten Rückgang für die nächste Zeit vorsieht.

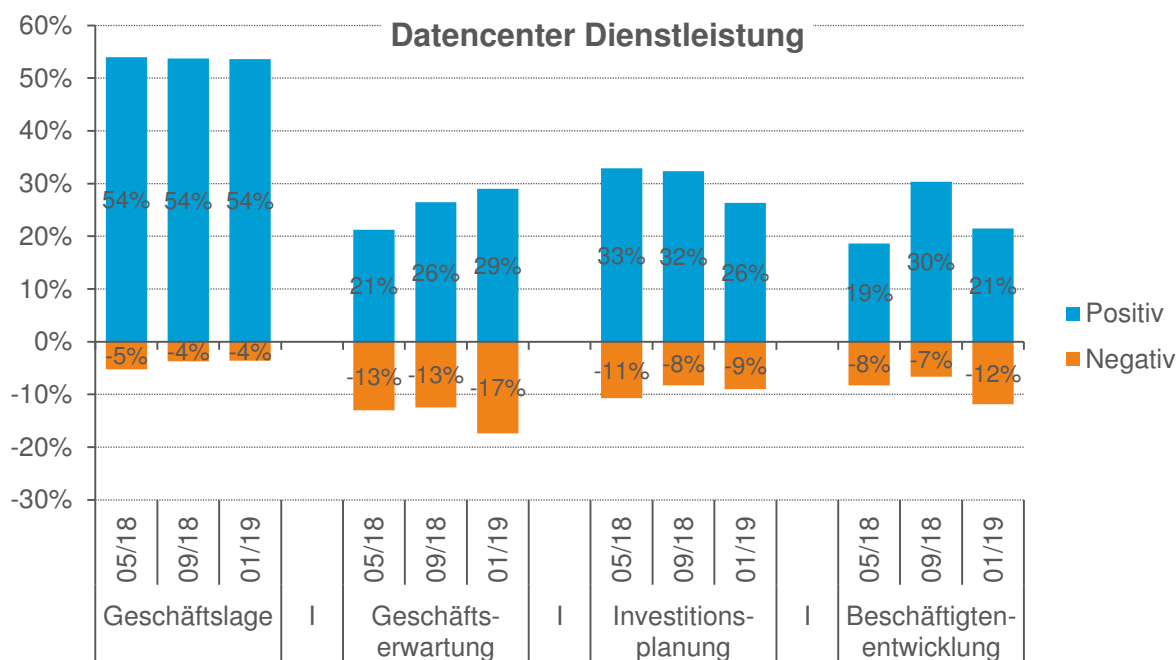




## Branchenbericht Dienstleistung

Die oberfränkischen Unternehmen aus der Dienstleistungsbranche geben zu Jahresbeginn ein sehr starkes Statement ab. In der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth berichten die befragten Betriebe nahezu durchweg von einer guten bzw. befriedigenden Lage. Gerade einmal vier Prozent sind mit ihrer derzeitigen Situation nicht zufrieden. 54 Prozent berichten hingegen von einer guten und 42 Prozent der Befragten von einer befriedigenden Lage. Gestützt wird diese sehr gute Bilanz von einer starken Umsatzentwicklung im Inland, die ebenfalls bei den Firmen vornehmlich gestiegen bzw. gleichgeblieben ist.

Auf die anstehenden zwölf Monate schauen die dienstleistenden Unternehmen aus Oberfranken zuversichtlich und zeigen den Berichten über eine abflauende Konjunktur die kalte Schulter. 27 Prozent der befragten rechnen mit einer nochmals besseren Geschäftssituation in 2019, 56 Prozent kalkulieren keine signifikante Änderung ein und 17 Prozent prognostizieren eine schlechtere Geschäftslage in diesem Jahr. Ruhiger wollen es hingegen die befragten Firmen bei der Investitionsneigung und den Beschäftigtenplanungen angehen lassen. Beide Parameter stehen zwar weiterhin auf Wachstum, jedoch mit etwas verringerter Dynamik.





## Branchenbericht Handel

Die wirtschaftliche Lage des oberfränkischen Handels bleibt auch zu Beginn des neuen Jahres gut und wird nahezu unverändert im Vergleich zu den Ergebnissen der Herbstumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth beurteilt. 41 Prozent der befragten Handelsbetriebe aus dem Kammerbezirk geben ein derzeitige gute Lage der Geschäfte zu Protokoll, hinzu gesellen sich 44 Prozent, die ihre Situation mit befriedigend bewerten. Die übrigen 15 Prozent sind hingegen nicht zufrieden und berichten von einer schlechten Geschäftslage. Der Einzelhandel urteilt etwas besser als das Gesamtergebnis, der Großhandel etwas schlechter. Beide Einstufungen liefern jedoch nah an dem Gesamtergebnis der Handelsbranche im Kammerbezirk.

Der Blick auf das anstehende Jahr 2019 ist weiterhin leicht positiv gestimmt. Ein Fünftel der befragten Handelsbetriebe aus dem Kammerbezirk rechnen auch im Jahr 2019 mit einer sich verbessernden Geschäftslage, eine schlechtere Situation der Geschäftslage erwartet rund 13 Prozent. Die weiteren 66 Prozent kalkulieren hingegen mit keinen signifikanten Veränderungen ihrer Unternehmenssituation. Auch hier sind die Ergebnisse von Einzel- und Großhandel nah am Gesamtergebnis der Handelsbranche. Die Investitions- und Beschäftigtenplanungen sind Anfang des Jahres recht verhalten und lassen auf eine konstante Entwicklung in den anstehenden Monaten schließen.

